

Die Fahrt, reizvoll wie wenige, führt uns von Dresden aus über Weesenstein und die berühmte Uhrenstadt Glashütte immer höher hinauf — endlich erlöht es: Lauenstein und wir sind am Ziel. Gleich vom Bahnhof, wo man uns erwartet, werden wir auf schattigem Waldwege an den Ufern der Mügltz entlang ins Heim geführt und dort von der liebenswürdigen Leiterin, Fräulein Emmy Paz, empfangen. Bald ruft der Gong zur Mittagsmahlzeit; man lernt die verschiedenen Kollegen kennen und labt sich an der wohlzubereiteten Kost. Gleichgesinnte Seelen finden sich. Die schon länger dort weilenden Gäste geben bereitwillig Auskunft über besonders sehenswerte Plätze und Landschaftsbilder, und wer gut zu Fuß ist und gerne wandert, hat Gelegenheit, täglich neue Genüsse auszukosten.

Das Wetter war uns leider weniger günstig, fast jeden Tag Regen, Gewitter, Hagelschläge (im Juni!). Dafür war es im Heim um so angenehmer und gemüthlicher. Alte Gesellschaftsspiele kamen wieder zu Ehren; viele Abende wurden bei Klavierkonzerten und gemeinschaftlichen Gefängen verbracht, und da wir den Vorzug hatten, einen Leipziger Schriftsteller in unserer Mitte zu haben, gab es manchmal interessante Vorträge über klassische und moderne Literatur, auch Dichtungen und Skizzen aus eigenem Schaffen wurden rezitiert.

Nicht unerwähnt lassen dürfen wir die wohlgeordnete Heim-Bücherei; sie enthält guten Lesestoff aus allen Wissensgebieten, namentlich auch klassische und moderne schöne Literatur. Hochherzige Spender aus den Reihen der Verleger oder Besucher sind bemüht, die Bücherei durch immer neue und zum Teil sogar sehr wertvolle bibliophile Schätze zu bereichern. Diesen Spendern wissen alle Heimgäste aufrichtigen Dank; denn nichts hilft über die oberflächliche Alltäglichkeit zumal an Regentagen oder langen Abenden so sehr hinweg wie ein gutes Buch. Zu schnell schlug die Abschiedsstunde, und mit Bedauern verließ ein jeder das gastliche Heim, in welchem schöne und unvergeßliche Stunden verlebt werden konnten. Dank darum Herrn Otto Beyer, der uns Buchhändlern dieses gastliche Haus gestiftet hat. —n.

Die Gesellschaft für Senderechte in Berlin W. 8, Taubenstr. 34, zu deren Beirat Alfred Richard Meyer, Georg Engel, Ludwig Fulda und einige Verleger gehören, fordert, wie »Die Literatur«, Heft 11 mitteilt, in einem Aufruf die Schriftsteller zum Beitritt auf. Nachdem durch das Urteil des Reichsgerichts Rundfunk-Sendungen als tantiemepflichtig anerkannt sind, war die Gründung einer Zentralstelle notwendig, die die einzelnen Sendungen überwacht und für die Honorierung sorgt. Diese Funktion wird die neugegründete Gesellschaft ausüben, die Honorarsätze festlegen und die Inkasso besorgen. Zugleich wird sie im Interesse der Verleger und Schriftsteller, denen nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts das Radio-Senderecht gemeinsam gehört, Propaganda für die Sendung von Literaturwerken machen.

Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes in München. — Am Sonnabend, dem 19. Juni, fand im Rahmen des 17. Deutschen Kaufmannsgehilfen-Tages die Hauptversammlung des Allg. Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes im Hotel »Union« zu München statt. Zunächst begrüßte der 1. Vorsitzende Richard Hirsch die erschienenen Vertrauensmänner und sonstigen Mitglieder und bemerkte, daß nunmehr zum dritten Male die Hauptversammlung des Verbandes außerhalb Leipzigs stattfindet. Heute sei man in München zusammengekommen, um einmal den süddeutschen Kollegen die Gelegenheit zur Teilnahme an der Hauptversammlung zu ermöglichen. Der Vertrauensmann für den Kreis Bayern, Josef Wanning, rief allen Teilnehmern ein echt bayrisches »Grüß Gott!« entgegen. Von der Verwaltung des D. S. B. begrüßte Herr Albert Zimmermann die Versammlung. Herr Alfred Kühn, Leipzig, brachte die Grüße der nichtanwesenden Leipziger Kollegen mit, während Herr Heinrich Mübner, Berlin, die Grüße der Berliner Kollegschaft übermittelte. Am Freitag, dem 18. Juni fand bereits eine Aussprache statt, die den Standpunkt der Verwaltung in verbandspolitischen Fragen billigte. Besonders der Antrag auf Einführung einer Altersversorgung durch den Verband wurde einstimmig angenommen. Nach diesem Antrage sollen Mitglieder, die dem Verbande 25 Jahre angehören und das 65. Lebensjahr vollendet haben, eine monatliche Unterstützung von 50 M. erhalten. Es sind noch Steigerungssätze für längere Mitgliedschaften vorgesehen. Als Beginn dieser Leistung ist der 1. Januar 1927 gedacht. Den Hinterbliebenen solcher Mitglieder, die nicht in den Genuß dieser Leistungen gelangen, kann ein Sterbegeld gezahlt werden, das nach 10jähriger Mitgliedschaft 200 Mark und nach 25jähriger Mitgliedschaft 500 Mark betragen soll. Bei den vorgenommenen Wahlen wurden an Stelle der scheidungs-gemäß ausgeschiedenen Richard Hirsch und Edgar Pilz als Vorstandsmitglieder Emil Sodann und Arthur Zimmermann gewählt. Als Ersatz-

männer hatte der Wahlausschuß vorgeschlagen Willy Beylich, Richard Hirsch und Edgar Pilz. Da Richard Hirsch jedoch endgültig aus dem Vorstande zurückzutreten beabsichtigte, wurde an seine Stelle Felix Schnelle gewählt.

Über die in München erfolgten Wahlen liegt nunmehr die notarielle Ausfertigung vor, es wäre nur noch nachzutragen, daß sich der Vorstand jetzt wie folgt zusammensetzt:

1. Vorsitzender: Karl Franke, i. S. F. A. Brodhaus, Sortiment.
2. Vorsitzender: Paul Schuffenhauer, Geschäftsleiter des Börsenblattes;

Beisitzer: Max Franke, Prof. d. Fa. Gustav Brauns; Max Edhardt, i. S. Koehler & Goldmar, Auslandabteilung; Emil Sodann, i. S. Bernhard Tauchnitz; Arthur Zimmermann, i. S. Grosso- und Kommissionshaus.

Ersatzmänner: Willy Beylich, i. S. Karl W. Hiersemann; Edgar Pilz, Prof. d. Daheim-Exp. (Belhagen & Klasing); Felix Schnelle, i. S. Friedrich Brandstetter.

Die Weiterarbeit am Thesaurus linguae latinae. — Die in den letzten Jahren infolge finanzieller Schwierigkeiten ins Stocken gekommene Arbeit am Thesaurus linguae latinae ist jetzt wieder aufgenommen worden. Die benötigten Mittel haben die fünf beteiligten Akademien, die Bayerische Regierung, die Rotgemeinschaft für die Deutsche Wissenschaft, die Hamburger Wissenschaftliche Stiftung, die Königsberger Gelehrten-Gesellschaft und amerikanische Fonds zur Verfügung gestellt. Vor allem kann jetzt an der Bereinigung des 10 Millionen Zettel übersteigenden Materials und an ihrer alphabetischen Ordnung weitergearbeitet werden.

Ein Institut für Theatergeschichte an der Universität München. — Mit Semesterschluß ist an der Universität München ein Institut für Theatergeschichte geschaffen worden, während an den Universitäten Berlin und Köln Institute für Theaterwissenschaften bestehen. Das Münchener Theatermuseum hat die Räume und die Unterrichtsmittel dem Institut zur Verfügung gestellt. Die Geschäftsführung und Leitung liegt in den Händen des außerordentlichen Professors Dr. Heinrich Vorherdt.

Bücherdiebstahl in Leipzig. — In der Zeit vom April bis Anfang August d. J. haben zwei Angestellte einer Leipziger Buchhandlung nach und nach einen großen Posten wertvoller Werke gestohlen. Ein größerer Teil der Bücher ist bereits wieder zur Stelle geschafft. Einige der Fehler, und zwar Erich Edhardt, Wilhelm Günther, Meta Biele und Fritz Rusch (der Hauptfehler) haben unter ihren Namen viele Bücher an Buchhandlungen und Antiquare verkauft. Das Kriminalamt Leipzig bittet diejenigen Geschäftsinhaber, an die die genannten Personen Bücher verkauft haben, sich recht bald (Polizeipräsidium, Zimmer 98) zu melden. — Kr. R. III. 1865/26.

**Berkehrsnachrichten.**

**Berliner amtliche Devisenkurse.**

	am 10. August 1926		am 11. August 1926	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London . . . . . 1 £	20,397	20,449	20,395	20,447
Holland . . . . . 100 Gulb.	168,42	168,84	168,43	168,85
Buenos Aires (Pap.-Bel.) 1 Peso	1,696	1,702	1,698	1,702
Cöln . . . . . 100 R.	91,88	92,12	91,93	92,17
Kopenhagen . . . . . 100 Kr.	111,28	111,56	111,34	111,62
Stockholm . . . . . 100 Kr.	112,26	112,54	112,29	112,57
New York . . . . . 1 \$	4,195	4,205	4,195	4,205
Belgien . . . . . 100 Frcs.	11,66	11,70	11,67	11,61
Italien . . . . . 100 Lire	14,08	14,12	14,00	14,04
Paris . . . . . 100 Frcs.	11,88	11,92	11,62	11,66
Schwyz . . . . . 100 Frcs.	81,11	81,31	81,11	81,31
Spanien . . . . . 100 Pesetas	64,27	64,43	64,02	64,18
Rio de Janeiro . . . . . 1 Milreis	0,646	0,648	0,648	0,650
Japan . . . . . 1 Yen	1,998	2,002	1,998	2,002
Bras. . . . . 100 R.	12,42	12,46	12,42	12,46
Helsingfors . . . . . 100 Finn.	10,554	10,594	10,553	10,593
Lissabon . . . . . 100 Escuto	21,40	21,45	21,40	21,45
Sofia . . . . . 100 Lewa	3,035	3,045	3,04	3,05
Jugoslawien . . . . . 100 Dinar	7,40	7,42	7,402	7,422
Wien . . . . . 100 Schill.	59,32	59,46	59,345	59,485
Budapest . . . . . 100000 Kr.	5,867	5,887	5,87	5,89
Danzig . . . . . 100 Gulb.	81,28	81,48	81,36	81,56
Konstantinopel . . . . . 1 türk. L	2,335	2,345	2,332	2,342
Athen . . . . . 100 Drachm.	4,74	4,76	—	—
Kairo . . . . . 1 ägypt. L	20,924	20,976	—	—
Bukarest . . . . . 100 Lei	1,93	1,95	—	—
Warschau . . . . . 100 Zloty	46,18	46,42	—	—
Riga . . . . . 100 Lats	80,60	81,00	—	—
Reval . . . . . 100 Estn. M.	—	—	—	—
Moskwa . . . . . 100 Rubl	41,27	41,48	—	—

